

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern  
**Band:** - (1862)  
**Heft:** 520-521

**Artikel:** Beiträge zur Statistik der Wärmeverhältnisse der Luft und der Gewässer in den Schweizeralpen  
**Autor:** Simler, R.T.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-318721>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Dr. R. Th. Simler.**

## **Beiträge zur Statistik der Wärmeverhältnisse der Luft und der Gewässer in den Schweizeralpen.**

(Vorgetragen den 22. November 1862.)

In Hinsicht auf das nun bald ins Leben tretende Netz schweizerischer meteorologischer Stationen schien es mir ein nicht ganz fruchtloses Unternehmen, die Temperaturbeobachtungen der Luft, der Quellen, Bäche, Flüsse, so wie stehenden Gewässer, welche ich seit 3 Jahren auf meinen Sommertouren, durch die Schweizeralpen und in das Hochgebirge, ausgeführt, zusammenzustellen und sie so für spätere statistische Vergleichen und Schlussfolgerungen nutzbar zu machen.

Wenn einmal die zahlreichen meteorologischen Stationen, die sich über alle Kantone und namentlich auch über das alpine Gebiet verbreiten, im Gange sein werden, dann können auch die bisher vereinzelt dastehenden Temperaturbeobachtungen, wie sie von Touristen und Naturforschern auf hohen Bergspitzen oder in Gletscherthälern und an Gewässern gemacht wurden, ihre Bedeutung erhalten.

Die Temperaturen der Bäche und Flüsse erlauben im Allgemeinen keine weitreichenden Schlüsse, falls nicht besondere Lokalverhältnisse dies bedingen; in der That hat man fast in allen Lehrbüchern der Meteorologie so zu sagen keine Rücksicht auf sie genommen, man schien anzunehmen, die fortwährende Bewegung des Wassers müsste eine nahe Ausgleichung mit der Lufttemperatur herbeiführen. Wenn auch diese Annahme bei seichten und absolut geringen Wasserständen sich öfter erwahrt, so trifft sie doch weniger oft zu bei wasserreichen Flüssen, selbst wenn man die Erkältung der Oberfläche durch Verdunstung berücksichtigt. Wie dem auch sei, kann es nur wünschenswerth bleiben, eine Reihe positiver Angaben hierüber zu besitzen.\*) An andern Orten werde ich zeigen, dass man bisweilen aus den Temperaturen zweier

---

\*) Bei Schlagintweit finden wir bereits Angaben über die Temp. einiger Bäche und Flüsse, namentlich in den Allgäuer Alpen.

zusammenströmenden Flüsse und derjenigen ihrer vereinigten Gewässer einen angenäherten Werth der relativen Wassermenge des einen berechnen kann.

Was die Thermometer betrifft, deren man sich zu den Beobachtungen bedient, so waren es meist kleine verkürzte Einschlussthermometer mit Milchglasscale in einzelne (Centi)Grade getheilt. Der wahre Nullpunkt ist für jedes besonders bestimmt worden, und die sich ergebende Correction wurde in diesen Zusammenstellungen in Rechnung gezogen.

Die Lufttemperaturen, wo nicht das Gegentheil angemerkt ist, sind alle im Schatten beobachtet worden. Die Temperaturen breiterer Bäche und Flüsse beziehen sich natürlich nur auf das Wasser nahe an der Oberfläche und am Ufer, es sei denn, dass, wie es dann und wann vorkam, eine Brücke oder ein Steg erlaubte Beobachtungen in der Mitte vorzunehmen.

Obwohl die Berücksichtigung der geologischen Gebilde bei den Quellen Interesse hätte, so unterlasse ich die Beifügung einer besondern Spalte, und verweise in dieser Hinsicht auf die geologische Karte. — Quellen sind mit einem Sternchen bezeichnet.

Betrachten wir nachfolgende Sammlung von Temperaturangaben etwas genauer, so finden wir folgendes Bemerkenswerthe:

1) Temperatur der Flüsse und Bäche.

Die hier vorliegenden Temp. variiren zwischen  $0^{\circ}.5$  und  $15^{\circ}.0$  C.  $15^{\circ}$  wäre somit das Maximum der Temperatur der von mir untersuchten Alpenbäche. Es zeigte sich immer nur bei geringer Wassermenge und seichtem Wasserstand, namentlich bei Nr. 20, wo das Wasser durch den Fall über den Abhang sehr günstigen Bedingungen der Erwärmung ausgesetzt ist. Am häufigsten finden wir in Höhen zwischen 500 und 1000 Meter die Temperatur 10 bis  $11^{\circ}$  C. In Höhen zwischen 1000 u. 2000 Meter gehören  $10^{\circ}$  schon zu den Maximaltemperaturen, bedingt durch geringe Wassermenge und starke Vertheilung, in Folge eines langen steilen Gefälles (Nr. 87). In der Regel treffen wir in dieser Höhe Temperaturen zwischen 3 und  $4^{\circ}$  C. Diese Bäche empfangen übrigens ihre erste Nahrung meistens von Schneefeldern oder Gletschern.

Etwas wasserreichere Flösschen behalten ihre Tem-

Nro.	Datum. 1860.	Tagesstunde.	L o c a l i t ä t.	Temp. der Gewässer.	Temp. d. Luft.	Witterung.	Höhe über Meer in Metern.
<b>Chur-Klönthal-Glärnisch.</b>							
1	Juli 17.	8 <sup>h</sup> — V.	Eisenbahnstation Weesen. Quell- brunnen (Nische)	* 9 <sup>o</sup> .5	17 <sup>o</sup> .5	Klar ☉	450.0
2	"	12. — M.	Schlattberge im Klönthal, Quelle bei den Hütten	* 7.7	17.1	Klar ☉	900.0
3	"	2. — N.	Klönsee, hinteres Ende	10.5	23.0	Klar ☉	804.0
4	"	"	Die Klön, einige Schritte ob dem Einfluss	9.5	23.0	Klar ☉	804.1
5	"	3. 50 N.	Vorauen, hint. Gasthaus, Brunnen	* 12.0	20.5	Gewitterregen	830.0
6	"	9. 30 N.	Zeinenmatt, Sennhütte	—	13.5	"	1360.0
7	"	5. — V.	" " " " " " " " " " " "	4.5	12.5	Bedeckt	"
8	"	5. 40 V.	1. Quelle am Weg nach Bächialp	* 4.5	—	"	1510.0
9	"	6. — V.	3. " " " " " " " " " " " "	* 9.5	14.5	"	1570.0
10	"	6. 45 V.	Bach über Bächialp	6.0	11.0	Aufheiterung	1830.0
11	"	12. 30 N.	Glärnischspitze (Ruchen)	—	22.0	Sonnig	2913.0
12	"	2. 30 N.	Griesern bei den weissen Steinen (unten am Gletscher, Beginn der 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> zöll. Sonnenfinsterniss)	—	—	—	—
13	"	9. — N.	Vorauen, hint. Gasthaus	—	14.5	Gewitterregen	1800.0
14	"	7. 45 V.	" " " " " " " " " " " "	—	14.5	"	830.0
15	"	7. 48 V.	" " " " " " " " " " " "	—	17.0	Bedeckt	"
16	"	8. 45 V.	Sulzbach, Bassin unter der Cascade	* 11.5	—	"	—
			Brunnen	11.0	14.5	"	900.0
<b>Glarus, Niederenthal, Niederkäpf, Ennetseewen, Schwanden.</b>							
17	"	21. 12. — M.	Bächlein an der Strasse nach Nie-	—	—	—	—

Nro.	Datum. 1860.	Tagesstunde.	L o c a l i t ä t.	Temp. der Gewässer.	Temp. d. Luft.	Witterung.	Meereshöhe in Metern.
18	Juli	21.	12 <sup>h</sup> — M.	8 <sup>o</sup> 50.	16.6	Sonnig	600
19	"	"	2. — N.	11.0		"	720
20	"	"	"	10.0		"	"
21	"	"	2. 30 N.	13.5		"	"
22	"	"	3. — N.	11.0		"	880
23	"	"	"	11.0	20.5	Klar ☉	910
24	"	"	"	11.0		"	"
25	"	"	"	13.5		"	"
26	"	"	"	* 8.5		"	"
27	"	"	"	11.0		"	920
28	"	"	"	12.0		"	921
29	"	"	3. 40 N.	* 5.5	19.0	"	"
30	"	"	4. — N.	11.5	19.0	"	940
31	"	"	"	15.0		"	970
32	"	"	4. 45	12.5		"	990
33	"	"	6. — N.	* 5.0		"	1000

derenstafel gegenüber Sool  
 Niederenbach 1. Brücke  
 1. Bächlein ob der Brücke, links  
 2. Bächlein am Wege links, unteres  
 Niedererstafel  
 Niederenbach, 3. Brücke  
 Bächlein bei der Ingenieurhütte  
 Anderes Bächlein weiter oben  
 Weit. Bächlein, über d. Wiese fließend  
 Quelle am Wege rechts, diesen durch-  
 schneidend  
 Ennetschewerbach, unweit seiner  
 Mündung 4. Brücke  
 Niederenbach, 4. Brücke ob d.  
 Mdg. d. Vorigen  
 Quelle hart daneben  
 Niederenbach, 6. Brücke  
 Bächlein an der Schwirrwand, stets  
 der Sonne ausgesetzt  
 Bach von Mettmern über die Terrasse  
 stürzend  
 Quelle, reichlich, am Wege rechts v.  
 Mettmern,  $\frac{1}{3}$  d. Höhe d. Abhangs,  
 unter einem Verrucanoblock  
 Bach von den Terrassen gegen den  
 Gandstock zu kommend, nebed.

34	"	21.	6. — N.	Sennhütte Mettmen vorbeifiessend. Mettmenbach bei dem Steg nicht weit vom Beginn d. Cascade. Ebenso der eigentl. Niederenbach jenseits des Hügels	7.5	9.5	Klar ☉	1565
35	"	"	10. — N.	Mettmensennhütte	7.5	7.5	"	1563
36	"	22.	4. — V.	"		7.0	"	1565
37	"	"	4. 30	Niedernbach bei d. sog. Kärfpbrücke	2.5		"	1830
38	"	"	5. —	" Kärfpboden bei der alten Moräne	2.5	7.5	"	2000
39	"	"	9. —	Niederkärpf, Felsenspalte 250' über d. Gletscher, böser Steig		3.0	"	2490
40	"	"	10. 30	Niederkärpf, Spitze		7.0	halb bedeckt	262 ?
41	"	"	12. 45 N.	Milchspülersee	2.5		Regen	22 2
42	"	"	1. 15	Engibodenseelein	5.5		"	2040
43	"	"	2. —	Bach unter Ratzmatt vom Sonnen- berg her	7.0		"	1500
<b>Glarus, Guppenalp, Stachelberg,</b>								
44	"	24.	12. — M.	Bach unter der 2. Hütte des mitt- lern Guppenstafels	8.0		Bedeckt	1225
45	"	"	"	Brunnen bei der Hütte des mittlern Guppenstafels	* 10.5	7.0	"	"
46	"	"	2. — N.	Guppenalp oberes Stafel, neu- gefasste Quelle	* 4.5		Regen	1650
47	"	26.	7. 30 V.	Fruttbergbach bei der Brücke, unter Rämis	9.4	12.7	Sonnig	720
48	"	"	"	Bächlein am Wege nach Fruttbergen im Buchenwald, in einem mit Kalk- tuff überzogenen Gerinne fliessend.	10.6		"	725

Nro.	Datum. 1860.	Tagestunde.	L o c a l i t ä t.	Temp. der Gewässer.	Temp. d. Luft.	Witterung.	Meereshöhe in Metern.
49	Juli 26.	8 <sup>h</sup> 30 V.	Quelle auf d. Fruttbergen in der Wiese	9.0		Sonnig	1052
50	" "	4. —	Brummbach, Stachelbergerbad beim Flaschenhaus	7.9	13.1	Theilw. bed.	700
51	" "	4. 20	Braunwaldbach, bei seiner Mündung in den Brummbach	10.0		"	790
52	" "	5. — N.	Braunwaldbach neben der St. Schwefelquelle	9.3	11.2	"	840
53	" "	"	Stachelberger Schwefelquelle im Trögchen	* 8.1		"	840
54	" "	"	Schwefelgrotte		10.0	"	840
<b>Nach dem Richetli.</b>							
55	" 27.	6. 45 V.	Quellbrunnen »im Berg« vorder Durnagelthal	* 6.9	9.0	Leicht. Regen	1200
56	" "	12. — M.	Richelisattel		1.5	Es schneit	2264
<b>Stachelberg.</b>							
57	" 28.	10. — V.	Stachelberger Schwefelquelle Trögchen	* 8.4		Klar sonnig	840
58	" "	"	Schwefelgrotte		15.9	"	840
59	" "	"	Brunnen bei Niederschwändi auf Braunwald	* 8.0		"	1129
60	" "	"	Kleiner Quellbach bei Niederschwändi auf Braunwald	* 8.0		"	1129
61	" "	11. — V.	Braunwaldbach neben der Schwefelquelle	10.0		"	840



62	"	"	12. — N.	Ahornbrunnen in der Rotonde hinter dem Bad	*	8.7	10.5	Klar sonnig	670
<b>Bern, Faulhorn, Meyringen, Grimsel.</b>									
63	Aug.	2.	7. — N.	Hütte am Bachalpsee unter dem Faulhorn					
64	"	3.	6. 30 "	Faulhornspitze (Haus 2672 Met.)			2.7	Reg. m. Schnee	2274
65	"	"	8. 30 "	" Barom. = 550 mm.			0.0	Schneesturm	2683
				Siedetemp. d. aq. = 88°			-0.4		
66	"	5.	8. — V.	Hütte am Bachalpsee			7.7	Klar	2274
67	"	7.	9. — N.	Grimselhospiz Barom. 610 mm.			+ 2.0	Regen	1874
<b>Rhonegletscher, Furca, Hospital.</b>									
68	"	8.	9. — V.	Gletsch am Rhonegletscher		7.1		Sonnig	1753
69	"	"	9. 10	Rhoneursprung am Gletscher		0.6		"	1755
70	"	"	9. 20	Wasser eines tiefen Trichters auf d. Rhonegletscher		0.0		"	1890
<b>Maderanerthal.</b>									
71	"	9.	12. 30 N.	Bristen Pfarrhaus			7.1	Sonnig. W.	850
72	"	10.	6. — V.	Hütte auf dem Hüfiälpeli über Gletscher			5.0	Regen	2025
<b>Muotta, Bisithal, Glattalp, Ortstock.</b>									
73	"	12.	10. 30 V.	Sog. Mährenbrunnen, Quelle am Wege nach Glattalp üb. Milchbühl	*	11.0	12.1	"	1590?
74	"	"	11. — V.	Reichliche Quelle mitten aus den Schratten der Mutschalp auf- steigend	*	6.2	11.0	"	1820
75	"	"	12. — M.	Glattalphütte			6.1	Sturm u. Regen	1858
76	"	"	4. — N.	"			4.0	Regen	"



Nro.	Datum. 1860.	Tagesstunde.	L o c a l i t ä t.	Temp. der Gewässer.	Temp. d. Luft.	Witterung.	Meereshöhe in Metern.
77	Aug. 13.	6 <sup>h</sup> — V.	Glattalphütte		2.3	Klar ☉	1858
78	" "	10. — V.	Silberstock od. Ortstock, Gipfel		4.0	"	2716
79	" "	12. — M.	" " " "		6.5	"	"
<b>Stachelberg, Obersandalp.</b>							
80	" 16.	1. — N.	Brunnengütlibach oder Reiti- schachenquellen, Rasen	* 10.0	23.4 25.0	Bedeckt	810
81	" "	1. 10	Felix- und Regulaquellen bei d. Gnüsband	* 8.1	24.0	Neigt z. Regen	810
82	" "	2. 45	Limmernbach Mündung in den Sandbach	9.4	16.5	"	930
83	" "	"	Sandbach (Linth) oberhalb der Mdg. des vorigen	6.9		"	930
84	" "	3. —	3. Quelle zwischen d. Mdg. d. Walen- baches u. d. Sandwaldb. am Ufer unter einer Buche reichlich hervor- sprudelnd u. bald in d. Linth fallend	* 5.5 * 4.4	16.5		990 1200
85	" "	3. 45	Legerquellen Untersandalp				
86	" "	5. —	Sandbach 30 Schritte unter dem Ein- fluss d. Bifertenbaches östl. Ufer	3.7		Regen	1315
87	" "	"	Bifertenbach nahe bei seiner Mdg.	3.1		"	1320
88	" "	5. 10	Röthibach kurz vor seiner Einmdg.	9.4		"	1350
89	" "	6. —	Sandbach etwas ob dem Einfall d. Beckibaches und unmittelbar unter seiner eigenen Cascade	5.2	14.0	Regen	1470

90	"	"	7. —	Stafelbach (Sandbach od. Linth)					
				Obersandalp	3.4	9.6	Föhnst. Reg.	1937	
91	"	17.	7. — V.	Obersandalp Sennhütten		9.6	Regen	1938	
92	"	"	12. — M.	"		6.3	Blitz u. Donner	"	
93	"	"	7. — N.	"		2.8	Schneit in d. Höh	"	
94	"	18.	6. — V.	"		1.5	Schnee ☉	"	
95	"	"	8. —	Beckistockgipfel		0.0	Heftg. Wind	2618	
<b>Stachelberg.</b>									
96	"	20.	10. — V.	Stachelbergerquelle	*	8.1	Sonnig	840	
97	"	"	"	Schwefelgrotte		11.0	"	840	
98	"	"	"	Braunwalderbach neben d Schwefelquelle		9.0	"	840	
99	"	"	11. — V.	Kleinere Schwefelquelle im Brumm- bachtobel	*	7.0	10.2	"	860
<b>Chur-Stätzerhorn.</b>									
100	Okt.	7.	9. 30 V.	Parpan		13.5	Klar ☉	1480	
101	"	"	11. —	Sennhütten ob Parpan. Boden beschneit		4.5	"	1857	
102	"	"	2. — N.	Stätzerhorn (schwarze Schiefer)		7.0	"	2576	
<b>Chur-Ragaz-Pfäfferser Bad.</b>									
103	"	21.	3. — N.	Pfäfferser Quelle (neuentdecktes unterirdisches Reservoir mit Abfluss durch einen Stollen)	*	36.9	Halb bedeckt	639	
<b>1861.</b>									
<b>Stachelberg-Thierfehd.</b>									
104	Juli	22.	10. — V.	Stachelberger Schwefelquelle	*	9.5	Klar ☉	840	
105	"	"	"	Luft der Schwefelgrotte		13.0	"	840	
106	"	"	"	Braunwalderbach		13.0	"	840	

Nro.	Datum. 1861.	Tagesstunde.	L o c a l i t ä t.	Temp. der Gewässer.	Temp. d. Luft.	Witterang.	Meereshöhe in Metern.
107	Juli 23.	5 <sup>h</sup> — N.	Brunnengütliquellen (Reitischachen)	* 8.5	21.5	Bedeckt	810
108	„ „	5. 20	Felix- u. Regulaquellen (im Gnüs)	* 7.5		„	810
<b>Saasberg-Frugmatt-Hochkärpf.</b>							
109	„ 25.	12. — M.	Bützigstock, Gipfel		19.0	Klar ☉	2330?
110	„ „	„	„ „ (auf weissem Papier in der Sonne)		32.5	„	„
111	„ „	12. 40 N.	Quelle in d. Nähe eines Schneeplatzes Nordfuss des Bützig.	1.5			2220
112	„ „	5. —	Gipfel auf dem Grat zwischen Hahnen- stock und Bützigstock ditto ditto im Sonnenschein		15.5 22.0	„	2370
113	„ 26.	4. — V.	Frugmatthütte Sernfbach	2.5	8.7	„	2040
114	„ „	5. —	„		5.2	„	„
115	„ „	10. —	Gipfel des Hochkärpf		11.8	Wolken v. Süd	2798
<b>Stachelberg-Tödi-Rusein.</b>							
116	„ 29.	3. — N.	Legerquellen, untere Sandalp	* 3.8	22.0	Sonnig	1200
117	„ „	8. —	Obere Sandalp, Hütten		10.0	Alpglühen	1938
118	„ 30.	2. — V.	„ „ „		10.0	Föhn, klar	„
119	„ „	11. —	Piz Rusein (Tödi) Gipfel, über Firn		5.2	Westwind	3623
120	„ „	12. 15 N.	„ „ „ „ „		3.7	Ganz klar	„
121	„ „	„	Nullpunkt eines Thermometers in Firn	0.7			
122	„ „	12. — M.	Sernfthal bei Elm, im Schatten } „ „ „ in der Sonne } Prof. Wild.		28.2 48.7	{ Sonnig	960

				<b>St. Moritz, Piz Languard, Schuls, Albula, Alveneu, Chur.</b>			
123	Aug. 11.	11. 15 V.	St. Moritz, Eisensäuerling, a. Q. an der Pumpe	* 5.7 (5.6)		Klar ☉	1768
124	»	» 11. 30	(von Planta) St. Moritz, Eisensäuerl., n. Q. Trinkhalle	* 6.0		»	1768
125	»	12. 8. —	Piz Languard, Gipfel		9.0	»	3266
126	»	» 11. —	» » »		10.3	»	»
127	»	» »	» » auf einer Gneis- platte a. d. ☉		19.3	»	»
128	»	» 12. 30 N.	Rieselwasserauf d. Pischagletscher	0.0			2850
129	»	13. 5. — N.	Eisensäuerling, links in flachem Boden an d. neuen Strasse v. Ardez nach Tarasp, gegenüber Chiaposch	* 14.5	22.5	Bedeckt	1380
130	»	» 5. 50 N.	Bareiglaquelle, links der neuen Strasse mit schönen Tropfstein- bildungen	* 13.5	19.0	Neigt z. Regen	1280
131	»	» 6. 15	St. Luziusquelle (Hauptnatron- säuerling) Tarasp unterhalb Vulpèra. Im Sprudelbassin	* 6.7 (6.2)		»	1220
132	»	15. 11. — V.	(v. Planta) Alveneu er Schwefelquelle im Sammler	* 8.5 (8.5)	19.2	Klar ☉	948
				<b>Lausanne, Sitten, Münster, Nufenen- pass, Gotthard, Oberalp, Chur.</b>			
133	»	23. 5. — N.	Saxon period. Jodquelle, in der Cy- sterne	* 24.5 (24.5)	27.5	»	480
				(Fellenberg)			

Nro.	Datum. 1861.	Tagesstunde.	L o c a l i t ä t.	Temp. der Gewässer	Temp. d. Luft.	Witterung.	Meereshöhe in Metern.
134	Aug. 25.	7 <sup>h</sup> — N.	Eggischhorn hotel Barom. 588.0 mm. Th. at. 12° 8		4.0	Nebel	2440 ?
135	»	9. —	» » » 589.3 mm. Th. at. 10. 8		3.3	»	»
136	» 26.	7. — V.	» » » Minimum in d. Nacht n. einem Th.		2.4	»	
137			d. engl. Alpenclub Barom. 590.0 mm. Th. att. 11.6		0.4		»
138	»	12. 30 N.	Eggischhornspitze Barom. 538.5 mm Th. at. 6.1		4.0	Klar ☉	2941
139	» 27.	11. — V.	Nufenenpass unterhalb der Passhöhe am Ursprung des Ticino	8.5	21.5	»	2030
			<hr/>				
<b>1862</b>			<b>Bern, Saanen, Freiburg, Bern.</b>				
140	Juni 30.	8. — V.	Saanen, Pfarrhaus (meteorolg. Station)		14.9	Sonnig	1014
141	»	10. —	» »		16.7	» Wo.	»
142	»	1. — N.	» »		14.4	Bedeckt	»
143	»	2. —	» » Baromet. 676.4 mm Th. att. 16.7		15.4	»	»
144	»	7. —	Saanen, Pfarrhaus Baromet. 676.4 Th. at. 14.0		9.8	Regen	»
			<b>Chur, Scesaplana.</b>				
145	Juli 27.	9. — V.	Seesaplana, Gipfel		10.6	Klar ☉	2968

Bern-Triftgletscher.							
146	Aug. 21.	6. — N.	Mühlestalden bei Weissenfluh				
			Brunnen	* 10.5	19.0	Regnerisch	960
147	»	7. 30 N.	»	»	13.0	Hellt auf	»
148	» 22.	1. 30 V.	»	»	10.5	Sternenhell	»
149	»	2. —	»	»	9.5	»	»
150	»	6. 15	Windegghütte am Triftgletscher				
			Quellbach	* 6.0	10.2	Halb bedeckt	1941
		»	Erdb. auf Gneis				
			1 1/2" tief 9.0° C.				»
151	»	7. —	»		11.0	Leicht bedeckt	
152	»	10. 40	Am Thältistock auf dem 2. Gletscherplateau		10.0	Etwas ☉ Föhn	2400
153	»	1. 30 N.	Auf dem 3. Plateau unter der Limmi		5.0	SW. Nebel u.	2859
154	»	2. 30	197 Meter unter dem Schneestock an Felsen		2.5	Graupeln	
			(Schwarze Gewitterwolken in d. Ferne n. Norden, namentl. üb. Engstlenalp)			Stark Neb. u.	3360
						Graupenhag.	
155	» 23.	5. — V.	Windegghütte		9.5	Regen	1941
156	»	7. —	Argweid, Quelle am Wege über dem Abgrund	* 6.0	9.0	»	1350
157	»	8. —	Quelle kurz vor der Ankunft im Waldboden.	* 6.0		»	»

peratur oft auf ziemlich lange Erstreckung hin, wie am Niederenbach zu erkennen ist, der am Kärpfboden seinen Anfang nimmt, den Freiberg mitten durchfließt (über Verrucano) und etwas oberhalb Schwanden mit dem Sernf sich vereinigt. Von seiner Mündung (500 M. über Meer) bis zu seinem Sturze über den 600 Met. hohen Absatz vom mittleren Stafel ins untere Stafel (1020 Met.), in einer Erstreckung von 1700 Met. oder an wirklichem Lauf  $\frac{1}{3}$  St. ca., zeigt er fortwährend die Temperatur 11.0 auf der Höhe des sogenannten Absatzes aber nur noch 7.5. Indem also das Wasser auf einer schiefen Fläche von 700 Met. Länge (600 Met. vertical) zu Schaum aufgelöst, sich herunterbewegte, konnte es sich um 3<sup>o</sup>.5 C. erwärmen, was hauptsächlich der innigen Mischung mit der bis zu 20<sup>o</sup> erwärmten Luft zugeschrieben werden muss. Der Mettmenbach und Sandbach gibt ein gleiches Resultat.

Von der Mettmehütte bis zur natürlichen Kärpfbrücke (oberste Stafelhütte) und dem Kärpfboden sinkt die Temperatur noch um 5<sup>o</sup> C. auf eine Erstreckung von ca. 2000 Met.

Frägt man hier nach der Ursache der Erwärmung, so können die 3 Catarakte im Gesamtbetrag von 130 Met. Höhe nicht mehr hinreichen; dagegen genügt vielleicht als Antwort die Hinweisung auf die Thatsache, dass der Niederenbach zwischen dem oberen und mittleren Stafel zweimal die flache Thalsole gänzlich versumpft und sich seeartig ausbreitet. Ich glaube nicht, dass man zu warmen Quellen seine Zuflucht nehmen müsse. Im unteren Stafel ist der Lauf so rapid, dass die Bestrahlung durch die Sonne fast keinen Einfluss haben kann.

Was endlich die Temperaturdifferenzen zwischen fließenden Gewässern und der Luft betrifft, so sind dieselben oft sehr erheblich. Die höchste Differenz, die man in meiner Zusammenstellung findet, ist 12<sup>o</sup>.5 bis 13<sup>o</sup>.5 C. (Nr. 4. 79. 86). Da eine ruhig stehende Wassermenge durch Verdunstung, bei 20—25<sup>o</sup> C. der Luft, im Mittel eine Temperatur von 1—2<sup>o</sup> unter derjenigen der Luft zeigt und die Temperaturdiff. bei Flüssen, wie eben erwähnt, weit grösser ist, so kann folglich ihre locale Temperatur nur zum geringern Theil durch die Lufttemperatur des Ortes bedingt sein, falls sie nicht gerade daselbst zu grössern Sümpfen oder Seen sich erweitern.



Umgekehrt werden wasserreiche Flüsse auf die Lufttemperatur des Ortes etwas erniedrigend einwirken müssen, was ja auch die Erfahrung beweist. Einen Beleg aus unserer Sammlung gibt die schöne Cascade des Sulzbachs im Klönthal, Nr. 16; hier war die Lufttemp. um 2.<sup>05</sup> niedriger als diejenige beim nur 300 Met. entfernten Gasthaus von Vorauen. Die geringste Temperaturdifferenz zwischen Bächen und der Luft, die ich angetroffen, betrug 1.<sup>00</sup> bis 2.<sup>00</sup>; es waren diess in der Regel seichte Quellbächlein, deren Ursprung von Schnee und Eis noch sehr entfernt war. Es ist begreiflich, dass im Winter auch wieder grosse Differenzen vorkommen können, wobei dann aber die Luft kälter ist als der Fluss.

## 2) Temperatur der Quellen.

Bei meinen Wanderungen durch die Alpen habe ich hinreichend den Satz bestätigen können, dass die Häufigkeit der Quellen mit zunehmender Höhe abnimmt, über 3000 Met. habe ich keine mehr angetroffen. Dass diese Häufigkeit auch innigst mit der Architektonik und dem Schichtenfall des Gebirges zusammenhängt, war ebenso ersichtlich. Es gibt vielleicht kein quellenreicheres Terrain als die kleine Strecke zwischen Tamins und Laax und namentlich zwischen Mulins und Flims; die Kalk- und Dolomitschichten der nördlichen Berge fallen hier alle südlich gegen die Strasse ein und an dem Ausgehenden gewisser Bänke sieht man zahlreiche Quellen sprudeln. Am Calanda ist die Häufigkeit der Quellen auf der Rheinseite auffallend gegenüber der Vättiserseite; die Schichten fallen auch hier gegen den Rhein.

Die kälteste Quelle unter den 39—40, die ich untersuchte, war die am nördlichen Fusse des Bützigstockes Nr. 111. Nur 1.<sup>05</sup>. Sie nährte sich natürlich von schmelzendem Schnee, der nicht weit entfernt war. Sonst hatten die wärmern Quellen gewöhnlich eine Temperatur von 4.<sup>5</sup> bis 5.<sup>05</sup> und waren in der Regel über 1000 Met. hoch gelegen: Nr. 8, 28, 32, 45, 23, 84. Bei Weitem die Mehrzahl der Quellen wies eine Temp. zwischen 5.5 und 10° auf. Verhältnissmässig hohe Temp. zu hoher Lage zeigten Nr. 73, 11.<sup>00</sup> bei 1590 Met., Nr. 128, 14.<sup>05</sup> bei 1280 Meter (Ein Eisensäuerling in flachem Boden aufsteigend und stagnirend); Nr. 130, Bareigla, 13.5 bei 1280 Met.; Nr. 150, 6.<sup>00</sup> bei 1941 Met. Absolute Thermen, in der Regel berühmte Curorte, haben wir meh-

rere in der Schweiz; ich habe nur Pfäffers gemessen, damals, als der neue Stollen zu dem unterirdischen See eröffnet worden war; ich fand die Temp.  $36.^{\circ}9$  C. Nr. 103. Eine relative Therme ist aber auch Saxon Nr. 133, dessen Quelle die ungewohnt hohe Temp.  $= 24.^{\circ}5$  zeigt. Mehrere Quellen in der Nähe von Stachelberg sind von mir zu wiederholten Malen geprüft worden, und wurden dabei kleine Schwankungen der Temp. constatirt. Nr. 52, 79, 80, 84. Merkwürdig sind die Quellen im Reitischachen oder Brunnengütli, die am Fuss des Vorsteckstockes in der Wiese entspringen und zusammen gleich einen ansehnlichen Mühlebach bilden. Die Differenz der Temp. am 18. Aug. 1860 und am 23. Juli 1861 betrug  $1.^{\circ}5$  bei fast gleicher Lufttemp. Die Wasser sinken ohne Zweifel durch das stark zerklüftete Gebirge des Vorsteckstocks; das Volk aber behauptet, sie hängen mit dem Muttsee zusammen. Ermittelt ist soviel, dass der Wasserstand rasch zunimmt, wenn das Wetter auf dem Gebirge schlecht ist.

### 3) Temperatur der Luft.

Es mag in dieser Hinsicht einstweilen genügen, darauf aufmerksam zu machen, dass mitunter auf Bergspitzen von gegen 3000 Meter, relativ hohe Temperaturen beobachtet werden, z. B.

Glärnisch 12 U. 30. 2913 Met.  $22.^{\circ}0$

Hochkäpf 10 „ V. 2798 „  $11.^{\circ}8$

Scesaplana 9 „ „ 2968 „  $10.^{\circ}6$

Während ich mich am 30. Juli 12 U. auf dem Piz Rusein befand und  $4.^{\circ}0$  beobachtete, war mein Freund Prof. Wild zu gleicher Zeit in Elm im Sernfthale und beobachtete dort die Lufttemperatur  $28.^{\circ}2$ . Die Höhendifferenz beträgt 2663 Met. Ziehen wir nach Herrn Ingenieur Denzler an der untern Station  $2^{\circ}$  ab, wegen Ungleichheit des bestrahlten Terrains (auf dem schneebedeckten Rusein fand Rückstrahlung, im Thale Absorption statt) so ergibt sich eine Temperaturdifferenz von  $22.2^{\circ}$ ; die Wärmeabnahme der Luft in senkrechter Richtung beträgt daher nach diesen Beobachtungen  $1^{\circ}$  für je 120 Met. Aufsteigung. Herr Denzler fand aus Saussure's Beobachtungen auf dem Col du Géant und in Genf, nach Berücksichtigung obiger Correction,  $1^{\circ}$  für je 173.3 Meter Aufsteigung. Hier sind aber Mittel aus mehrjährigen Tages- und Nachtbeobachtungen benutzt worden.

